

Schriftliche Frage Nr. 30 vom 5. Dezember 2019 von Frau Stiel an Herrn Minister Antoniadis zur zunehmenden Häufigkeit von Kurzsichtigkeit bei Kindern und Jugendlichen¹

Frage

La Meuse berichtete am 29.10.19, dass bis zum Jahr 2050 eins von zwei Kindern kurzsichtig sein werde.

Das ständig präsente Licht der Bildschirme lasse die Hälfte der belgischen Bevölkerung innerhalb von 30 Jahren kurzsichtig werden. Davon könnten im Alter von 60 Jahren rund 20 % an einer partiellen oder totalen Blindheit leiden, wenn sich die ungesunden Gewohnheiten nicht ändern.

Weiterhin heißt es, dass durch Früherkennung und mit entsprechender Behandlung mindestens die Hälfte aller Sehschwächen vermieden werden könnten, so die "Association Professionnelle des Opticiens et Optométristes de Belgique" (A.P.O.O.B.).

Der Grund für die Zunahme von Kurzsichtigkeit sei die ständige Nutzung von Bildschirmen in geschlossenen Räumen mit unzureichendem Tageslicht. Tagtäglich setzen wir uns dem Bildschirmlicht in Beruf und Freizeit vom Aufwachen bis zum Einschlafen aus, sei es am Computer, Smartphone oder E-Book sowie vor dem Fernseher. Der Mensch verbringe einfach viel zu wenig Freizeit im Freien bzw. unter Tageslicht.

Auch in Deutschland weisen Experten auf diese Problematik hin. Der Augenarzt Wolf Lagrèze, Leiter der Sektion Kinderheilkunde am Universitätsklinikum Freiburg lässt verlauten: "Die Gründe sind vermutlich veränderte Spiel- und Freizeitaktivitäten mit vermehrter Nutzung von Smartphones, verbunden mit intensivem Lernverhalten in Räumen, die wenig Tageslicht bieten". Daraus lässt sich ableiten, dass Kinder, die wenig Tageslicht abbekommen und nah am Bildschirm sitzen, potentiell ein erhöhtes Risiko für Kurzsichtigkeit aufweisen.

Diese Entwicklung wird mit Sicherheit finanzielle Auswirkungen auf das Gesundheitswesen und vor allem schwerwiegende Konsequenzen auf die Gesundheit der Bevölkerung mit sich bringen.

An dieser Stelle sei auch zu erwähnen, dass die A.P.O.O.B. vom 05.-12.10.2019 erneut die Woche der "semaine de la vision" stattfinden ließ. In dieser Zeit hatten zahlreiche Optiker belgienweit kostenlose Sehtests und Beratungen angeboten.

Wir von Vivant sind der Meinung, dass die staatliche Gesundheitsförderung sich vordergründig für die Behandlung der Symptome einsetzt und somit Vorbeugung und Ursachenprävention in den Hintergrund stellt.

In diesem Zusammenhang lauten meine Fragen an Sie wie folgt :

1. Gibt es offizielle Zahlen für die DG bezüglich der zunehmenden Häufigkeit von Kurzsichtigkeit bei Kindern und Jugendlichen?
2. Welche Schritte unternimmt die Regierung konkret, um die Bevölkerung über diese Entwicklung zu informieren?
3. Gibt es in der DG eine Website, die sich mit diesem Thema befasst?
4. Haben Optiker in der DG an der "semaine de la vision" teilgenommen? Haben Sie Rückmeldungen erhalten?

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

5. Haben Sie schon einmal Gespräche im Rahmen der Gesundheitsvorsorge mit hiesigen Augenärzten und Optikern bezüglich dieser Probleme geführt? Wenn ja, wie war die Resonanz?
6. Weist Kaleido die Kinder und Jugendlichen bei den medizinischen Untersuchungen in der Schule auf die Gefahren der Bildschirme hin? Werden in diesem Rahmen Eltern für dieses Thema sensibilisiert?
7. Gibt es Sensibilisierungsmaßnahmen in den Schulen, die sich mit dieser Problematik auseinandersetzen?

Antwort

1) Sehtestergebnisse, die im Rahmen einer Voruntersuchung bei Kindern gemacht werden, werden von Kaleido Ostbelgien dokumentiert und festgehalten. Dabei werden die Zahlen ab dem Kindergarten bis zur Sekundarschule festgehalten.

Die vollständigen Zahlen und Erklärungen zu den Aktivitäten von Kaleido Ostbelgien im Bereich der Gesundheitsvorsorge finden Sie in deren Tätigkeitsbericht:

https://www.kaleido-ostbelgien.be/fileadmin/template/PDF/dokumente/ueberuns/Taetigkeitsbericht_Kaleido2018.pdf

Im Oktober 2019 erhielt das Parlament einen zusätzlichen Bericht von Kaleido Ostbelgien, der den frühkindlichen Bereich (0-3 Jahre) und die Thematik der Sehschwächen erläuterte.

2) Kaleido Ostbelgien ist einer der wichtigsten Akteure in diesem Bereich. Dies ist auch auf ihrer Internetseite zu finden: <https://www.kaleido-ostbelgien.be/0-3-jahre/gesundheit-ernaehrung/sehtest/>

Außerdem sollte jeder Bürger regelmäßig Kontrollbesuche beim Zahnarzt, Hausarzt und Augenarzt durchführen.

In den Schwerpunkten der Gesundheitsförderung 2020-2024 wird Kurzsichtigkeit nicht als Themenpunkt festgehalten. Die Arbeit der Regierung in Zusammenarbeit mit den betroffenen Einrichtungen richtet sich nach diesen Schwerpunkten. Diese Schwerpunkte basieren auf Rückmeldungen, den statistischen Erhebungen und den existierenden wissenschaftlichen Studien.

Demnach gibt es zurzeit keine gezielten Maßnahmen gegen Kurzsichtigkeit bei Kindern und Jugendlichen.

3) Aus den oben erläuterten Gründen gehen wir nicht weiter auf das Thema der Kurzsichtigkeit ein.

4) Insgesamt nahmen drei Optiker aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft an der „Semaine de la vision“ teil. Zwei Optiker aus Eupen und ein Optiker aus Bütgenbach.

Die Resonanz aus Eupen war eher verhalten. Aus Bütgenbach erhielten wir ein sehr positives Feedback. Für weitere Informationen bezüglich der „Semaine de la Vision“ möchte ich Sie bitten, mit den Optikern Kontakt aufzunehmen. Die Informationen, die Sie anfragen, können Sie am schnellsten erhalten, wenn Sie direkt die Optiker kontaktieren.

5) Aus bereits oben genannten Gründen fanden bisher keine Gespräche mit den hiesigen Augenärzten und Optikern statt. Dass das häufige Schauen auf Bildschirme schlecht für die Augen ist, ist hinlänglich bekannt und wird häufig in den Medien thematisiert. Augenärzte und Optiker weisen auch selbst darauf hin. Es liegt in der Verantwortung der Leute, wie lange sie Geräte mit einem Bildschirm verwenden.

6) Kaleido Ostbelgien stehen im Durchschnitt 10 Minuten pro Kind für die schulische Vorsorgeuntersuchung zur Verfügung. Bei dieser Untersuchung gibt es keine spezifische Aufklärung zum Thema „Bildschirme“.

Im Rahmen des Sehtests fragt die jeweilige Krankenpflegerin die Kinder jedoch gezielt, ob Beschwerden bestehen. Gibt es Augenreizungen, Rötungen, Doppelsichtigkeit am Bildschirm, etc...

Wenn Beschwerden bestehen, geht die Krankenpflegerin genauer auf das Thema ein und gibt entsprechende Ratschläge (genügend Licht, nicht zu große Zeiträume vor Bildschirmen, etc...).

Außerdem erhalten Eltern im Rahmen der Hausbesuche zur frühkindlichen Entwicklung für Kinder zwischen 0-3 Jahren eine persönliche Beratung. Somit wird von Geburt an auf das Sehvermögen der Kinder geachtet.

Zudem ist es wichtig die Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter von Kaleido Ostbelgien zu erwähnen:

- 2016 hat Frau Dr. Ingels, Augenärztin und Partnerin von Kaleido Ostbelgien, bei einer Abendveranstaltung über die Thematik der Sehschwäche und der Zusammenarbeit mit Kaleido Ostbelgien referiert.
- 2017 referierte Frau Dr. Marie-Dominique Freson (spezialisierte Ophthalmologin der Citadelle Lüttich) während einer Weiterbildung zum Thema der Aktualisierung des Sehteststandards.

7) Es gibt keine spezifischen Sensibilisierungsprogramme zum Thema Kurzsichtigkeit an Schulen.

Die Entwicklung der Gesellschaft und die neuen Technologien führen zu neuen Tendenzen bei Jugendlichen. Schulen nutzen immer häufiger neue Technologien wie zum Beispiel interaktive Tafeln, etc...

Der Missbrauch, wie auch der gesunde Bildschirmkonsum, können jedoch flächendeckend im Rahmen der Schulprogramme angesprochen und bearbeitet werden.

Wichtig ist jedoch an dieser Stelle anzumerken, dass die übermäßige Nutzung von Handy und Konsole geläufige Themen sind, die beispielsweise vom Jugendtreff angesprochen werden.

Weitere Informationen zu Sehstörungen und die damit verbundenen Angebote von Kaleido Ostbelgien im Schulwesen finden Sie auf der Internetseite von Kaleido Ostbelgien:

<https://www.kaleido-ostbelgien.be/0-3-jahre/gesundheit-ernaehrung/sehtest/>